

RÜCKBLICK SAISON 2021

GTRC Race
Gran Turismo Cup Unsere Serie



BILDER / BERICHTE / EMOTIONEN



RAVENOL®

Hochleistungs- Schmierstoffe

... bewährt, zeitgemäß und
zukunftsicher!



Ravensberger Schmierstoffvertrieb GmbH

Jöllenbecker Straße 2 • 33824 Werther/Germany
Telefon: +49 5203 97 19-0 • Telefax: +49 5203 97 19-40
E-mail: kontakt@ravenol.de • www.ravenol.de

INHALT

- 04 Sprint-Meisterschaft
- 10 Goodyear 60
- 16 GT3-Wertungen
- 18 GT4-Wertungen
- 19 Foto-Galerie
- 20 Steer-by-wire-Technologie
- 22 Foto-Galerie
- 24 GT3-Sichtungstest
- 26 Ausblick 2022



IMPRESSUM

Herausgeber:
RIMO Verlag GmbH
Hauptstraße 31 - 53797 Lohmar
Tel. +49 22 46 / 948 00 00
Internet: www.gtc-race.de
E-Mail: info@motorsport-xl.de

Satz & Layout:
Ralph Monschauer, Sebastian Behr,
Timo Deck, Dinah Brandt

Texte:
Sebastian Behr, Timo Deck, Ralph Monschauer

Fotos:
Alexander Trienitz

Copyright: Nachdruck nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

VORWORT

Liebe Fans, liebe Fahrer und liebe Teams,

und wieder ist eine Saison des GTC Race mit den Sprintrennen und den 60-Minuten-Rennen des Goodyear 60 vorübergegangen. Die mittlerweile 32. Saison der Serie!



Ralph Monschauer und Roland Arnold (mit Martina Arnold) - die Gesellschafter der Driving Mobility GmbH & Co KG.

Trotz Corona und Hochwasser-Ausfall der Nürburgring-Veranstaltung darf man zufrieden auf die Saison 2021 zurückblicken. Gerade des Finale zeigte einmal mehr, zu was die Serie fähig ist.

Mit diesem Jahresrückblick präsentieren wir das abgelaufene Jahr mit den einzelnen Meisterschaften und Besonderheiten, wie z. B. dem kostenfreien GT3-Cockpit in der Saison 2022 für Finn Zulauf.

Unsere Glückwünsche richten sich an die Meister des GTC Race und die zahlreichen anderen Teams und Fahrer, die Großes geleistet haben.

Bedanken möchten wir uns bei unserem ganzen Organisations-Team, das uns in den letzten Jahren begleitet hat. Und natürlich geht der Dank an unsere Teams und Fahrer. Zugleich auch an unsere Sponsoren, ohne die wir die letzten Jahre nicht hätten realisieren können.

In diesem Jahresrückblick möchten wir aber auch einen Ausblick auf die neue Saison 2022 geben. Nach langen Jahren mit Goodyear haben wir ab der kommenden Saison mit Pirelli einen neuen exklusiven Reifenpartner an unserer Seite. Erneut werden wir als Hauptserie beim ADAC Racing Weekend an den Start gehen und freuen uns auf die Herausforderungen, die ein Motorsportjahr immer mit sich bringt.

Mit motorsportlichen Grüßen
Ralph Monschauer

OWEGA UND BULATOV SIND DIE NEUEN SPRINT-KÖNIGE



Im Jahr 2021 wurde die mittlerweile 32. Saison der Serie ausgetragen, die 1990 als Hockenheim Cup begann. In der abgelaufenen Saison gab es große Spannung und am Ende standen die jeweiligen Meister der Sprint-Rennen fest. Gesamtmeister aller Kategorien der GT3 wurde Salman Owega. Bei den GT4 war es Denis Bulatov.



Denis Bulatov setzte sich im Mercedes-AMG GT4 von EastSide Motorsport bei den GT4 durch und holte sich den Meistertitel.

In der Saison 2021 wurden vier Rennwochenenden mit acht Sprintrennen ausgetragen. Durch Corona musste einmal mehr der Saisonstart verschoben werden. Und dann wurde auch noch das Rennen auf dem Nürburgring durch die Flutkatastrophe im Ahrtal kurzfristig abgesagt. Doch davon ließ man sich nicht unterkriegen und der Zusammenhalt zwischen Teams, Fahrern, Veranstaltern und Organisation war groß. Nicht umsonst trägt das GTC Race den Slogan „Unsere Serie“

Zum ersten Mal war das GTC Race 2021 beim ADAC Racing Weekend als Hauptserie unterwegs. Das Ziel war und ist es als Partner aller Serien mit dem ADAC ein neues Konzept aufzubauen, um Fans weiterhin hautnah an den Motorsport heranzubringen.

Der Hauptteil der Fahrzeuge bestand auch 2021 wieder aus GT3 mit Gentlemen, jungen Piloten, aber auch Profirennfahrern, die ihren Teamkollegen unterstützen. Hinzu kamen in der abgelaufenen Saison noch ein Großteil von GT4-Fahrzeugen. Mit einer echten Nachwuchsförderung konnte man etliche Fahrer und Teams überzeugen.



Salman Owega war der Shooting-Star in der abgelaufenen Saison. Er holte im Audi R8 LMS GT3 von Phoenix Racing die meisten Punkte in den Sprintrennen.

Aus den 16- bis 30-jährigen Piloten wurde ein GT4-Kader gebildet. Alle Kader-Piloten fuhren ihr jeweiliges eigenes Qualifying und eigenes Rennen. Dafür erhielten sie die Punkte für ihr Rennen. Bei Fahrern, die beide Sprintrennen allein absolvierten, zählte nur das beste Ergebnis. Am Ende des Jahres wurden der Meister, Vizemeister und beste 16- bis 23-Jährige zu einem kostenfreien GT3-Test eingeladen. Dazu kam noch ein „Joker-Fahrer“, der sich über starke Leistungen empfehlen konnte (siehe zur GT4-Förderung auch den Bericht auf den Seiten 24 und 25). Weiterhin waren aber auch erneut Cup-Porsche, Lamborghini Super Trofeo sowie KTM X-BOW GTX im Feld in verschiedenen Klassen zu sehen.

Das Rennformat wurde 2021 mit Freien Trainingssitzungen am Freitag ausgedehnt. Die Fahrer hatten nun zweimal 45 Minuten Freies Training. Die beiden Qualifying-Sitzungen über jeweils 20 Minuten bestimmten die jeweilige Startaufstellung in den beiden Hauptrennen über 30 Minuten am Sonntag. Wie in der Vergangenheit auch, konnte man entweder ein Cockpit alleine übernehmen und alle Sessions fahren oder man teilte es sich mit einem Teamkollegen. Theoretisch können somit vier Piloten an den Sprintrennen und an den 60-Minuten-Rennen teilnehmen.

Die GT3-Klassen wurden aufgeteilt in AM, SemiPro und Pro. Jeder Fahrer konnte also in seiner Klasse Punkte für die Gesamtmeisterschaft einfahren. Je mehr Starter pro Klasse dabei waren, desto mehr Punkte konnte man gewinnen. Dazu kam noch die GT3-Trophy. Dort zählten alle Fahrer zur Meisterschaft und so wurden die Punkte vergeben. Hier lag am Ende Tim Heinemann vor Salman Owega, der etwas weniger Punkte hatte, da er während der Saison als klassischer AM begann (zum Saisonbeginn in Oschersleben zum ersten Mal in einem GT3!), dann aber vom Organisationskomitee aufgrund seiner Podesterfolge zum SemiPro höhergestuft wurde.

Sieger der GT3-Gesamtmeisterschaft der Sprintrennen 2021 wurde also Tim Heinemann, der ebenfalls als starke Neuentdeckung im GTC Race zu sehen ist. Nach seiner Meisterschaft in der DTM Trophy bekam er die Chance, einen Steer-by-wire-Mercedes von Space Drive Racing zu pilotieren. Und er nutzte die Gelegenheit



Tim Heinemann startete mit Steer-by-wire im Mercedes-AMG GT3 und gewann die GT3-Trophy.



Finn Zulauf im Porsche 718 Cayman GT4 – er gewann später die kostenfrei GT3-Saison 2022.

mit drei Siegen und einem dritten Platz in seinen vier Sprintrennen. Dazu kamen noch zwei Pole-Positions und zwei zweite Startplätze. Unter dem Strich machte dies am Ende eine Gesamtpunktzahl von 35,35 Punkten für den Mercedes-Piloten. Auch das zeigte, dass die Serie GTC Race sich um junge Talente kümmert und Chancen bietet! Salman Owega lag knapp dahinter mit 34,45 Zählern. In der SemiPro-Klasse, wo sich beide Kontrahenten nichts schenkten, aber immer fair miteinander umgingen und sogar Ende der Saison zusammen im ADAC GT Masters fuhren, lag Owega vorne. Diese Punktedifferenz war mit seinem Wechsel von AM zu SemiPro während der Saison zu erklären.



Florian Böhnisch startete mit Jürgen Hemker im GT4-Audi und verpasste nur knapp den GT4-Förderkader und GT3-Sichtungstest.



Der KTM X-BOW GT4 von Rick Bouthoorn/Leo Pichler in Assen. Rechts am Auto: Teamchef Dominik Olbert.



Richtig viel Pech hatte der Meister von 2020, Mario Hirsch, der in Oschersleben einen folgenschweren Unfall hinnehmen musste.



Uwe Schmidt / Christian Schäfer mit dem KTM X-BOW GTX auf dem Lausitzring



Kim Berwanger mit seinem KÜS Team Bernhard-Porsche.



ES WAR ERNEUT EINE SCHWIERIGE SAISON DURCH DIE CORONA- UND FLUTABSAGEN. DOCH ALLE BETEILIGTEN HABEN DAS BESTE DARAUS GEMACHT UND GERADE DAS FINALE AUF DEM HOCKENHEIMRING WAR GRANDIOS UND ZEIGT, WOZU DIE SERIE IMSTANDE IST. WIR FREUEN UNS AUF DIE KOMMENDE SAISON.

Ralph Monschauer, GTC Race-Organisator

**MEISTERSCHAFTSENDSTAND 2021
SPRINTRENNEN – GT3-FAHRZEUGE**

Fahrer	Fahrzeug	Gesamt
1 Tim Heinemann	Mercedes-AMG GT3	35,35
2 Salman Owega	Audi R8 LMS GT3	34,45
3 Kim Berwanger	Porsche 991 GT3 R	25,45
4 Marvin Kirhhöfer	Mercedes-AMG GT3	21,79
5 Patrick Assenheimer	Mercedes-AMG GT3	16,06
6 Carrie Schreiner	Audi R8 LMS GT3	12,83
7 Markus Winkelhock	Audi R8 LMS GT3	12,10
8 Jannes Fittje	Porsche 991 GT3 R	12,08
9 Dino Steiner	McLaren GT3	11,48
10 Heiko Neumann	Mercedes-AMG GT3	10,17
11 Phil Dörr	McLaren GT3	9,94
12 Andreas Wirth	McLaren GT3	5,00
AM-Wertung		
1 Heiko Neumann	Mercedes-AMG GT3	15,00
2 Dino Steiner	McLaren GT3	12,63
3 Phil Dörr	McLaren GT3	11,50
SemiPro		
1 Salman Owega	Audi R8 LMS GT3	34,16
2 Tim Heinemann	Mercedes-AMG GT3	32,91
3 Kim Berwanger	Porsche 991 GT3 R	15,34
4 Carrie Schreiner	Audi R8 LMS GT3	10,00
5 Andreas Wirth	McLaren GT3	5,00
PRO-Wertung		
1 Marvin Kirhhöfer	Mercedes-AMG GT3	24,58
2 Jannes Fittje	Porsche 991 GT3 R	12,50
3 Patrick Assenheimer	Mercedes-AMG GT3	10,42
4 Markus Winkelhock	Audi R8 LMS GT3	8,25

Und auch der Dritte im Bunde, Kim Berwanger, legte eine tolle Saison auf das Parkett und kam bei KÜS Team Bernhard mit seinem Porsche sowohl auf Gesamtposition drei, als auch Rang drei bei den SemiPro.

Die AM-Wertung konnte in diesem Jahr Heiko Neumann (NRT) für sich entschei-

den. Der Mercedes-Pilot war souverän unterwegs und gewann den Titel vor Dino Steiner und Phil Dörr, der ebenfalls Erfahrung im GT3 sammeln sollte.

In der PRO-Wertung setzte sich am Ende Marvin Kirhhöfer im Mercedes von NRT an die Spitze. Er lag vor Porsche-Pilot Jannes Fittje (KÜS Team Bernhard) und Patrick Assenheimer (Space Drive Racing).

**GT4-Quartett verfolgt von
starken Mitbewerbern**

Noch größer war natürlich die Spannung im GT4-Feld. Schließlich fuhren die Piloten hier um eine kostenfreie GT3-Saison 2022 im GTC Race. Bei den Rennwochenende konnte sich EastSide Motorsport ganz nach vorne katapultieren. Die beiden Piloten Denis Bulatov und Leon Koslowski stellten sowohl den Meister, als auch den Vizemeister. Doch auch Luca Arnold durfte mit Meisterschaftsplatz drei vollauf zufrieden sein. Schließlich war es sein allererstes Motorsportjahr überhaupt. Bei W&S Motorsport konnte er sich im Porsche von Rennen zu Rennen steigern. Genauso übrigens wie Finn Zulauf, der auch bei W&S Motorsport am Start war. Er belegte am Ende Platz vier. Diese vier nahmen auch am GT3-Sichtungstest teil. Genauso verdient gehabt hätten es aber auch Florian Böhnisch, Rick Bouhoorn oder auch Kevin Rohrscheidt, der aufgrund eines Unfalls nicht beim Finale starten konnte.

Auffällig war auch die Gesamtentwicklung des gesamten GT4-Kaders – alle Piloten



Carrie Schreiner startete mit Steer-by-wire im GT3-Audi von Phoenix Racing.

durchliefen erhebliche Steigerungen. Natürlich wird es auch in der nächsten Saison erneut eine GT4-Sichtung geben und erneut winkt ein kostenfreier GT3-Sichtungstest und für den Sieger eine kostenfreie GT3-Saison 2023 ...

**MEISTERSCHAFTSENDSTAND 2021
SPRINTRENNEN – GT4-FAHRZEUGE**

Fahrer	Fahrzeug	Gesamt
1 Denis Bulatov	Mercedes	36,53
2 Leon Koslowski	Mercedes	35,39
3 Luca Arnold	Porsche	30,31
4 Finn Zulauf	Porsche	27,51
5 Florian Böhnisch	Audi	23,99
6 Rick Bouhoorn	KTM	22,09
7 Tim Vogler	Audi	18,35
8 Dominique Schaak	Audi	16,40
9 Kevin Rohrscheidt	Porsche	15,49
10 Louis König	Porsche	13,83
11 Leo Pichler	KTM	13,82
12 Paul König	Porsche	12,53
13 Henri Jung	Audi	6,82
14 Sandro Ritz	Porsche	6,19
15 Mike Beckhusen	Audi	6,11
16 Axel Sarlingen	Porsche	2,78
17 Jürgen Hemker	Audi	2,30



Im Mercedes-AMG GT3 (Neumann Racing Team) gewann Heiko Neumann (kleines Bild links) die AM-Meisterschaft. Sein Teamkollege Marvin Kirhhöfer holte sich den Titel in der PRO-Wertung.

DONIC[®]
CREATE SUCCESS



Die Erfolgsgeschichte von DONIC-Spielern



Weltmeistertitel



Olympische Medaillen



Europameistertitel



www.donic.com

SALMAN OWEGA IST MEISTER IM GOODYEAR 60

GT3-ENTSCHEIDUNG ERST AUF DER ZIELGERADEN!

Denkbar knapp gewann Salman Owega beim Finale in Hockenheim die Gesamtmeisterschaft vor Tim Heinemann. Bei den AM-Piloten triumphierten Dino Steiner/Phil Dörr.

Die Sonderwertung Goodyear 60 wird bereits seit 2015 im Rahmen des GTC Race ausgetragen. Erster Sieger war Klaus-Dieter Frers im Ferrari 458 GT3. 2016 und 2017 konnten sich Tommy Tulpe/Fabian Plentz im Audi R8 LMS GT3 durchsetzen. 2018 gewann Kevin Arnold im Audi R8 LMS GT3 und 2019 holte sich Mercedes-Pilot Kenneth Heyer den Titel. 2020 waren es Mario Hirsch/Dominik Schraml (Mercedes) und 2021 nun das junge Talent Salman Owega im Phoenix-Audi.

Was für eine Spannung in der diesjährigen Saison des Goodyear 60: Erst auf den allerletzten Metern konnte sich der erst 16-jährige Salman Owega im Phoenix-Audi gegen Tim Heinemann im Steer-by-wire-Mercedes durchsetzen. Platz drei sicherte sich Heiko Neumann vor Marvin Kirchhöfer (beide Mercedes-AMG GT3).

Los ging es am 25. Juni 2021 in Oschersleben. Salman Owega fuhr sein erstes GT3-Rennen und konnte schon bei seinem Debüt vollauf überzeugen. Im Qualifying landete

der Kölner Schüler hinter Tim Heinemann auf Startplatz zwei, noch vor Markus Winkelhock im Phoenix-Audi mit Steer-by-wire. Das Rennen in der Magdeburger Börde gewannen Tim Heinemann/Patrick Assenheimer, auf Platz zwei fuhren Heiko Neumann/Marvin Kirchhöfer und schon auf Platz drei in diesem hochklassigen Feld rangierte Salman Owega.

Beim zweiten Rennwochenende in Assen (27.-29. August 2021) war es dann ein Lotteriespiel mit dem Wetter. Immer wieder

wechselten sich trockene und nasse Streckenbedingungen ab. Doch Salman Owega kam damit bestens zurecht. Nach der Pole-Position durch Maximilian Götz/Tim Heinemann (Mercedes - Space Drive Racing) startete Owega von Platz zwei und profitierte sicherlich auch von einem Reifenschaden bei Maxi Götz. Heiko Neumann/Marvin Kirchhöfer belegten Platz zwei vor Carrie Schreiner/Christer Jöns (Audi - Phoenix Racing).

Im Rahmenprogramm des ADAC GT Masters-Wochenendes startete der dritte Lauf des Goodyear 60 auf dem Lausitzring. Die Pole Position für das Rennen ging an das Duo Tim Heinemann/Kenneth Heyer, der diesmal mit im Space Drive Racing-Mercedes saß. Direkt dahinter folgte Salman Owega mit nur drei Tausendstel Abstand. Aus Reihe zwei starteten Carrie Schreiner/Stefan Mücke (Phoenix), der zum ersten Mal den Steer-by-wire-Audi fuhr. Dahinter stand Dino Steiner, der mit dem Dörr-McLaren überraschte - aber leider im Rennen auch überraschend schnell mit technischem Defekt ausrollte. Sehr bitter für den AM-Piloten.

Im Rennen legte Dino Steiner zunächst einen perfekten Start hin und lag schon auf P2 hinter Heinemann. Owega ordnete sich als Dritter ein. Doch schon vor Ende der



Tim Heinemann gewann im Space Drive-Mercedes den Vizetitel und war bester PRO-Pilot.



Dino Steiner und Phil Dörr starteten in Hockenheim mit einem Aston Martin Vantage.



Kim Berwanger im Porsche GT3 vor Carrie Schreiner im Steer-by-wire-Audi



Salman Owega holte im Stahlwerk-Audi die meisten Punkte im Goodyear 60. (Kleines Foto: Tim Heinemann gratuliert Salman Owega.)



ersten Runde rollte Steiner langsam aus. Die Diagnose war später ein Motorschaden. Aufgrund des immer stärker werdenden Regens entschied sich die Rennleitung mit der roten Flagge zur Unterbrechung, was Teams dazu nutzten, auf Regenreifen zu wechseln. Beim Restart waren Heinemann und Owega wieder nah zusammen. Doch Salman Owega griff sofort an und ging wenige Runden danach vorbei. Aufgrund des heftigen Unfalls von Kevin Rohrscheidt musste das Rennen vor dem geplanten Ende aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden. Owega gewann vor Kenneth Heyer, der das Steer-by-wire-Cockpit beim Pflichtboxenstopp von Heinemann übernommen hatte. Platz drei für Kim Berwanger. Dahinter folgten Schreiner / Mücke. Bester AM-Pilot war Heiko Neumann im Mercedes.

Das Finale fand am 17./18. September 2021 in Hockenheim statt. Der Zakspeed-Mercedes wurde von Nicolas Schöll auf die Pole gefahren. Startplatz zwei sicherten sich Tim Heinemann/Patrick Assenheimer (Mercedes) vor Christer Jöns/Markus Winkelhock (Audi) auf Startplatz drei.

Nach einer Einführungsrunde hinter dem Führungsfahrzeug ging der Pole-Sitter Nicolas Schöll als Führender in die erste Kurve. Hinter ihm entbrannte sofort ein Zweikampf der Steer-by-wire-Fahrzeuge von Christer Jöns und Tim Heinemann. Tabellenführer Heinemann setzte dann in der ersten Runde noch den Angriff und konnte mit seinem Space-Drive-Racing-Mercedes den Audi R8 LMS GT3 von Jöns überholen. Kurz danach musste das Feld



Dino Steiner freute sich über seinen Meisterschaftssieg in der AM-Wertung mit Dörr Motorsport.

Die Regelungen für das 60-Minuten-Rennen sind schnell erklärt: Es ist möglich sowohl als Solist zu starten als auch mit zwei Piloten ins Rennen zu gehen. Zwischen der 25. und 35. Rennminute gibt es einen Pflichtboxenstopp, der von Einfahrt bis Ausfahrt mindestens 120 Sekunden andauern muss. Punkte gibt es für jeden Piloten für die Meisterschaft eingeschrieben ist.

vom Safety-Car eingebremst werden. Der Aston Martin Vantage GT3 von Dino Steiner geriet abseits der Kameras in Probleme, konnte das Rennen aber nach kurzer Unterbrechung fortsetzen. Nach dem Restart bildeten sich direkt mehrere Kampfgruppen und es gab im ganzen Feld Zweikämpfe. An der Spitze kämpften Schöll gegen Heinemann und Jöns gegen Owega, doch das Boxenstoppfenster beendete die Zweikämpfe.

Nach dem Boxenstopp übernahm Jules Gounon das Steuer des Zakspeed-Mercedes und ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen. Hinter ihm fuhr das Duo Heinemann/Assenheimer zum zweiten Platz im Space-Drive-Racing-Mercedes. Für Tim Heinemann bedeutet das nicht nur einen weiteren

Podestplatz, sondern auch den GT3-Pro-Meistertitel im Goodyear 60. „War ein cooles Rennen! Nach vorne ging einfach nicht mehr“, so Tim Heinemann nach dem Rennen.

Ebenfalls auf das Podest fuhr das erfahrene Audi-Duo Christer Jöns und Markus Winkelhock. Salman Owega verpasste das Podest mit dem vierten Platz nur knapp, durfte sich aber über den Sieg in der GT3-SemiPro-Gesamtwertung freuen. Fünfte wurden DUNLOP-60-Altmeister Tommy Tulpe und Fabian Plentz im Rutronik-Racing-Audi.



In Hockenheim gewannen Nicolas Schöll und Jules Gounon im Zakspeed-Mercedes.

Die meisten Punkte aller GT3-Piloten holte sich der Rookie Salman Owega mit 29,29 Punkten, der damit auch die SemiPro-Meisterschaft gewann. Tim Heinemann lag mit 29,19 Punkten nur hauchdünn dahinter. Eine ganz starke Saison zeigte außerdem Heiko Neumann, der mit Marvin Kirhhöfer ein SemiPro-Team bildete und auf Rang drei kam.

Wie schon erwähnt, war auch Dino Steiner immer stärker und gewann zusammen mit Phil Dörr die AM-Wertung.

**MEISTERSCHAFTSENDSTAND 2021
GOODYEAR 60 - GT3-FAHRZEUGE**

Pos.	Fahrer	Fahrzeug	Gesamt
1	Salman Owega	Audi R8 LMS GT3	29,29
2	Tim Heinemann	Mercedes-AMG GT3	29,16
3	Heiko Neumann	Mercedes-AMG GT3	25,36
4	Marvin Kirhhöfer	Mercedes-AMG GT3	20,36
5	Patrick Assenheimer	Mercedes-AMG GT3	16,66
6	Carrie Schreiner	Audi R8 LMS GT3	12,50
7	Kim Berwanger	Audi R8 LMS GT3	9,17
8	Jannes Fittje	Porsche 991 GT3 R	6,67
8	Markus Winkelhock	Audi R8 LMS GT3	6,67
10	Dino Steiner	McLaren GT3	5,00
10	Phil Dörr	McLaren GT3	5,00
AM-Wertung			
1	Dino Steiner	McLaren GT3	5,00
1	Phil Dörr	McLaren GT3	5,00
SemiPro-Wertung			
1	Salman Owega	Audi R8 LMS GT3	29,29
2	Heiko Neumann	Mercedes-AMG GT3	29,16
3	Marvin Kirhhöfer	Audi R8 LMS GT3	21,79
4	Evi Eizenhammer	Audi R8 LMS GT3	20,20
PRO-Wertung			
1	Tim Heinemann	Mercedes-AMG GT3	29,16
2	Patrick Assenheimer	Mercedes-AMG GT3	16,66
3	Carrie Schreiner	Audi R8 LMS GT3	12,50
4	Jannes Fittje	Porsche 991 GT3 R	6,67
5	Markus Winkelhock	Audi R8 LMS GT3	6,67

(nur eingeschriebene Fahrer sind punkteberechtigt)



BULATOV/KOSLOWSKI HOLEN SICH DEN GT4-TITEL IM GOODYEAR 60

Eine starke Saison zeigte EastSide Motorsport. Mit Denis Bulatov und Leon Koslowski gewann das Team mit einem Mercedes-AMG GT4 die Goodyear 60-Meisterschaft. Vizemeister wurden Luca Arnold/Marvin Dienst.

Die abgelaufene Saison kann viele Geschichten erzählen. Was auf jedenfall immer dazugehört, ist die Story von EastSide Motorsport: Florian Schön und Virginia Möckl stampften im Frühjahr 2021 ein neues GT4-Team aus dem Boden und konnten mit Denis Bulatov und Leon Koslowski auf Anhieb auch den Titel bei den 60-Minuten-Rennen des Goodyear 60 holen. Doch auch W&S Motorsport mit Luca Arnold und Marvin Dienst wird in der Story immer wieder erwähnt werden müssen.

Die Saison begann Corona-bedingt wieder einmal verspätet in Oschersleben. Direkt beim ersten Qualifying am 25. Juni 2021 setzten Bulatov/Koslowski im GT4-Mercedes ein Zeichen und holten ihre erste Pole-Position. Die zweitbeste Zeit fuhren Arnold/Dienst ein - ein Wink für die Saison. Denn am Ende ging das Championat so zu Ende, wie es in der Magdeburger Börde im Zeittraining begonnen hatte. Doch

vorher war da noch der Sieg von Arnold/Dienst mit ihrem Porsche in Rennen 1 vor den Saisonkontrahenten. Hinter Bulatov/Koslowski erreichten Kevin Rohrscheidt/Axel Sartigen im Porsche (RN Vision STS Racing) noch den dritten Podestplatz. Dabei konnte Rohrscheidt sein Talent zeigen, indem er in der vorletzten Kurve noch Rang drei vom Duo Finn Zulauf/Sandro Ritz

holte. Weiter ging es Ende August im niederländischen Assen. Für viele eine unbekannte Strecke, die das gesamte Wochenende durch Wetterkapriolen auffiel. Die Nähe zur Nordsee bemerkte man gerade dadurch, dass sich Regen und Sonnenschein im Minutentakt abwechselten und so auch die Bedingungen auf dem TT Circuit nicht ein-



Luca Arnold/Marvin Dienst holten den Vizetitel im Goodyear 60 im Team von W&S Motorsport.



Paul und Louis König überzeugten im Allied-Porsche im Goodyear 60.

facher machten. Diesmal holten sich Arnold/Dienst die Pole-Position vor Bulatov/Koslowski und einem stark auftrumpfenden Florian Böhnisch, der mit Jürgen Hemker im GT4-Audi an den Start ging. Am Ende der 33 Runden des zweiten Laufs aber waren diesmal Bulatov/Koslowski vorne. Und Kevin Rohrscheidt, der fortan als Solist unterwegs war, zeigte erneut seine Schnelligkeit und platzierte sich

im Rahmen des ADAC GT Masters Mitte September auf dem Lausitzring. Trotz technischer Probleme blieben EastSide und ihre Piloten cool und holten sich auf dem 3,478 Kilometer langen Kurs den besten Startplatz durch Leon Koslowski. Finn Zulauf fuhr mit nur 0,064 Sekunden die zweitbeste Zeit vor Markus Lungstrass von Hella Pagid - racing one. Die ersten beiden Plätze im Rennen gingen an die



Kevin Rohrscheidt zeigte bis zu seinem Unfall eine ganz starke Leistung im GTC Race.

vor Arnold/Dienst auf Platz zwei. Dadurch übernahm EastSide die Meisterschaftsführung, die sie ab diesem Zeitpunkt auch nicht mehr abgeben würden.

Weiter ging es mit dem Rennwochenende

alten Bekannten Bulatov/Koslowski und Arnold/Dienst. Auf Platz drei kam dann aber schon ein überaus schnelles Brüderpaar mit Paul und Louis König, die von Allied Racing im Porsche betreut wurden. Großes Rennpech hatte dagegen



Rick Bouthoorn mit Vater Patrick beim Finale in Hockenheim

Kevin Rohrscheidt. Nach einem heftigen Unfall war sein Porsche stark beschädigt und konnte sechs Tage später in Hockenheim ebenfalls nicht mehr fahren. Ein bitteres Aus für den Piloten, der große Chancen auf den GT3-Sichtungstest hatte.

Vor dem Finale, am 18. September 2021 in Hockenheim, hatten Luca Arnold und Marvin Dienst noch Chancen auf den Titel. Für Denis Bulatov und seinen Teamkollegen Leon Koslowski war klar, dass sie sich keinen Ausfall leisten durften. Doch wie schon die gesamte Saison überzeugten sie und lagen im Qualifying vor den ärgsten Kontrahenten. Platz drei ging an Finn Zulauf, der diesmal ohne Sandro Ritz startete.

Beim letzten Saisonrennen wussten Arnold/Dienst einmal mehr, wie man gewinnen kann! Schon in der ersten Runde gab es das entscheidende Überholmanöver von Luca Arnold gegen Leon Koslowski und Arnold verteidigte den Platz an der Sonne bis zum Boxenstopp. Sein erfahrener Teamkollege Marvin Dienst fuhr das Rennen souverän nach Hause und sicherte dem Duo so den Sieg. Doch Bulatov und Koslowski reichte ihr zweiter Platz zum Titelgewinn. Die König-Brüder waren erneut stark und kamen vor Finn Zulauf auf Rang drei ins Ziel. Damit sicherten sie sich sogar noch den dritten Meisterschaftsrang vor dem Niederländer Rick Bouthoorn im KTM X-BOW GT4.

**MEISTERSCHAFTSENDSTAND 2021
GOODYEAR 60 – GT4-FAHRZEUGE**

Pos.	Fahrer	Fahrzeug	Gesamt
1	Denis Bulatov / Leon Koslowski	Mercedes	35,84
2	Luca Arnold / Marvin Dienst	Porsche	34,03
3	Paul König / Louis König	Porsche	19,80
4	Rick Bouthoorn	KTM	19,18
5	Finn Zulauf	Porsche	17,57
6	Kevin Rohrscheidt	Porsche	17,24
7	Tim Vogler / Henri Jung	Audi	11,40
8	Dominique Schaak	Audi	10,69
9	Sandro Ritz	Porsche	10,49
10	Jürgen Hemker / Florian Böhnisch	Audi	8,07
11	Leo Pichler	KTM	7,30
12	Axel Sartingen	Audi	7,23
13	Mike Beckhusen	Audi	0,00

A6 JUNG RACE SHUTTLE
RACE PROMOTION HOSPITALITY MOTORHOME



ESSEN MOTOR SHOW 2021 Halle 3



Vier verschiedene Sieger gab es in der Saison 2021 in den Sprintrennen des GTC Race in der GT3-Klasse. Jeweils einen in den Wertungen der AM, SemiPro und PRO sowie den GT3-Trophy-Sieger.

In der AM-Wertung lag Heiko Neumann (Mercedes-AMG GT3 - NRT) am Ende mit den meisten Punkten ganz vorne. Salman Owega (Audi R8 LMS GT3 - Phoenix Racing) begann als AM, wurde aufgrund seiner Erfolge aber im Laufe der Saison als SemiPro eingestuft und gewann hier die Wertung. Marvin Kirchhöfer (Mercedes-AMG GT3 - NRT) sicherte sich die Meisterschaft in der PRO-Wertung und Tim Heinemann konnte die GT3-Trophy gewinnen.

GT3-SPRINT-MEISTER 2021



Auch bei den 60-Minuten-Rennen des Goodyear 60 gab es vier verschiedene GT3-Sieger. Wie bei den Sprintrennen wird die Meisterschaft in AM, SemiPro und Pro unterteilt.

Dino Steiner und sein Teamkollege Phil Dörr (McLaren/Aston Martin - Dörr Motorsport) siegten in der AM-Wertung. Salman Owega (Audi R8 LMS GT3 - Phoenix Racing) war auch im Goodyear 60 als SemiPro erfolgreich. Tim Heinemann (Mercedes-AMG GT3 - Space Drive Racing) holte sich den Titel in der PRO-Wertung. Ganz knapp (29,29 Punkte) holte Salman Owega vor Tim Heinemann (29,16 Punkte) die meisten Punkte aller Teilnehmer im Goodyear 60.

GT3-MEISTER GOODYEAR 60



GT4-MEISTER

Bei den Sprintrennen sowie im Goodyear 60 gab es für GT4 im GTC Race keine Aufteilung nach AM, SemiPro oder PRO. Hier fuhren alle Starter in einer Wertung. Unterteilt wurde lediglich in Teamwertung, Junioren und Gentlemen.

Denis Bulatov war mit seinem Team EastSide Motorsport der erfolgreichste Fahrer in der Saison. Der Student aus Köln hatte mit GT3-Erfahrung einen kleinen Vorsprung in der Performance und fuhr den Mercedes souverän zur Meisterschaft in den Sprintrennen. Zusammen mit seinem Teamkollegen Leon Koslowski war er darüber hinaus erfolgreich in den Rennen des Goodyear 60 und gemeinsam gewannen sie hier den Titel.



GT4-WERTUNGEN

GENTLEMEN

Bei den Gentlemen konnte sich Axel Sartingen im GT4-Audi von RN Vision STS Racing (unten links im Bild) vor Jürgen Hemker (Audi - WS Motorsport, rechts im Bild) durchsetzen.



TEAMS

EastSide Motorsport gewann vor W&S Motorsport die Teamwertung bei den Sprintrennen der GT4 im GTC Race.



JUNIOREN

Einmal mehr war Denis Bulatov mit seinen 22 Jahren auch der erfolgreichste Pilot in der Junioren-Wertung von 16 bis 23 Jahre.
1. Denis Bulatov (36,53), 2. Leon Koslowski (35,39), 3. Luca Arnold (30,31), 4. Finn Zulauf (27,51), 5. Rick Bouthoon (22,09), 6. Tim Vogler (18,35), 7. Louis König (13,83), 8. Leo Pichler (15,82), 9. Paul König (12,53), 10. Henri Jung (6,82), 11. Sandro Ritz (6,19), 12. Mike Beckhusen (6,11).

FOTOGALERIE

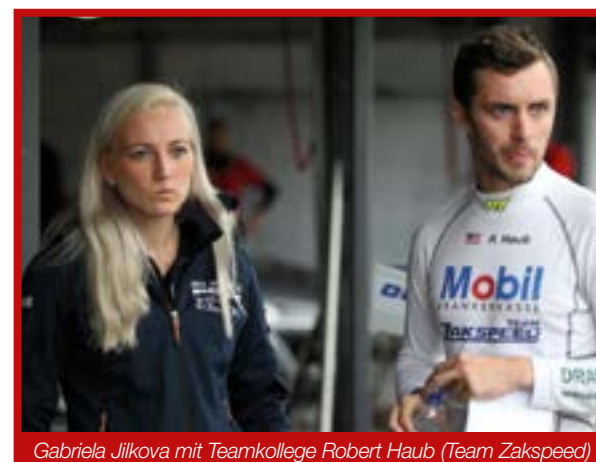
BILDER DER SAISON 2021 GTC RACE UND GOODYEAR 60



Vinzent Höllwarth im Porsche 991 GT3 Cup (Gen.2)



Der verchromte GT3-Porsche von Andy Prinz (Rutronik Racing)



Gabriela Jilkova mit Teamkollege Robert Haub (Team Zakspeed)



Johannes Siegler/Peter Schmidt (Audi R8 LMS GT3 - Car Collection)



Ben Dörr und Nico Hantke teilten sich den GT4-McLaren von Dörr Motorsport.



Lukas Mayer im GT4-Audi in Hockenheim

STEER-BY-WIRE

FORTSCHRITT GEHT WEITER

Mit dem Einsatz verschiedener GT3 und GT4 geht die Entwicklung von Space Drive mit Steer-by-wire im GTC Race weiter. Schaeffler Paravan bereitet sich für die zukünftige Technologie im automobilen Straßenverkehr im Motorsport vor und erzielt hervorragende Fortschritte.

Vor über zwei Jahren begann am 14./15. Juni 2019 beim Schaeffler Paravan Race Weekend auf dem Nürburgring ein neues Kapitel im Motorsport. Ein Audi R8 LMS GT3 startete ohne mechanische Verbindung zwischen Lenkeinheit und Lenkgetriebe im GTC Race.

„Es war ein langer Weg, um das Projekt zu verwirklichen“, erklärte Ralph Monschauer,

der als Organisator der Veranstaltung und Serienchef wesentlich zum ersten Einsatz beigetragen hatte.

Was damals mit einem Audi R8 LMS GT3, mit dem Team Phoenix Racing und Markus Winkelhock als Pilot in der Eifel bei einem offiziellen Rennen begann, wurde in den letzten zwei Jahren immer weiter ausgebaut. Die beteiligten Ingenieure, Mechaniker und Experten lernten bei dem

Projekt immer weiter hinzu und Space Drive war im harten Rennbetrieb voll einsatzfähig. Dies zeigte sich in den letzten 29 Monaten mit über 62.000 Kilometern auf den verschiedensten Rennstrecken in ganz Europa bei offiziellen Rennen und vielen Testeinsätzen.

Neben der Serie GTC Race wurden Space Drive-Fahrzeuge auch in der DTM, der Nürburgring-Langstrecken-Serie (NLS), beim ADAC TOTAL 24 Stunden Rennen auf dem Nürburgring oder in der ADAC GT4 Germany sowie auch im Rallye-Sport eingesetzt. Eine starke Entwicklung seit dem ersten Einsatz 2019.

„Rennsport ist schon immer ein Entwicklungsbeschleuniger für neue Technologien. Wir sind hier als Schaeffler Paravan, als Pioniere zur Entwicklung eines völlig neuen Lenksystems. Wir waren die ersten, die ohne eine mechanische Verbindung – ohne Lenksäule – an den Start gegangen sind. Es ist wichtig zu verstehen, was das bedeutet“, sagt Roland Arnold, CEO der Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG sowie Gründer und Geschäftsführer der Paravan GmbH.



Der GT3-Porsche von KÜS Team Bernhard ist ebenso mit Steer-by-wire ausgerüstet ...



... wie der Audi R8 LMS GT3 von Phoenix Racing.



Auch beim GT4-Porsche von W&S Motorsport kam Space Drive zum Einsatz, sowie bei einem McLaren-GT4 von Dörr Motorsport.

Der Mercedes-AMG GT3 im GTC Race wurde mit verschiedenen Piloten von Space Drive Racing eingesetzt.

Piloten 2021 GTC Race

Audi R8 LMS GT3

Markus Winkelhock
Carrie Schreiner
Christer Jöns
Stefan Mücke

Mercedes-AMG GT3

Maximilian Götz
Tim Heinemann
Kenneth Heyer
Patrick Assenheimer

Porsche 991 GT3 R

Kim Berwanger
Jannes Fittje

Porsche 718 Cayman GT4

Finn Zulauf
Sandro Ritz

McLaren 570S GT4

Ben Dörr
Nico Hantke



„Im Rennsport wird die Technologie unter extremen Voraussetzungen getestet und bietet hohe Anforderungen an die Schnelligkeit und die Reaktionsfähigkeit des Systems. Das sind ideale Voraussetzungen, um das System weiterzuentwickeln“, so Arnold.

Der Einsatz auf der Rennstrecke hat für Schaeffler Paravan einen wichtigen Hintergrund: Das Drive- bzw. Steer-by-Wire-System auf Basis von Space Drive ist die Zukunft für die Vorbereitung des autonomen Fahrens, um solche Lösungen in Serie zu bringen. Die Übertragung der Lenkbefehle am Force-Feedback-Lenkrad erfolgt nicht mehr mechanisch, sondern innerhalb von Millisekunden über Kabel – also Steer-by-Wire – durch elektrische Impulse. Die Space-Drive-Technologie, die ihre Ursprünge in der Behindertenmobilität hat, bewährte sich in den letzten 19 Jahren bereits auf gut einer Milliarde unfallfreien Kilometern. Sie wird nach den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen gefertigt und verfügt über eine Straßenzulassung.

Die Technologie ist dreifach redundant ausgelegt: Fällt eine Steuerung aus, gibt es zwei Backup-Steuern, die eine absolute Ausfallsicherheit gewährleisten.

Vom Schritt in den Motorsport erhoffen sich die Ingenieure weitere wichtige Erkenntnisse für die Großserie und schaffen damit eine wichtige Grundlage für zukünftige Mobilitätskonzepte. Space Drive ist eine wichtige Schlüsseltechnologie für das autonome Fahren in Level 4 und 5 und eine Grundvoraussetzung für die Schaffung neuer Innenraumkonzepte.

„Wir entwickeln das Space Drive System kontinuierlich weiter und generieren dabei wichtige Fahrzeug-Parameter, die das gesamte Fahrwerksystem betreffen. Diese Daten benötigt man, um in Zukunft autonom zu fahren. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für deutlich mehr für Sicherheit in der Fahrautomatik und entwickeln viel mehr als Steer-by-Wire. Wir haben den Anspruch, das System auf allen Ebenen weiterzuentwickeln“, so Arnold abschließend.



TECHNIK STEER-BY-WIRE

Das System bezieht Strom aus dem Bordnetz. Als Backup dient eine weitere Batterie. Das Lenksignal wird somit dreifach redundant an die dreifach redundante Prozesseinheit übertragen.

Die drei Prozessoren arbeiten immer zeitgleich, unabhängig und überprüfen sich gegenseitig. Nach dem Prinzip der „2 aus 3“-Entscheidung werden die Befehle weitergegeben. Dieses Verfahren ist aus der Luftfahrt abgeleitet, wo solche Redundanzen seit langem Standard sind und es nennt sich „fail operational“.

Im schlimmsten Fall ist das System selbst mit nur einem funktionierenden Prozessor noch betriebsfähig. Im Stellmotor wird das Lenksignal auf die Räder übertragen. Reaktionen der Räder auf den Untergrund werden über Sensoren zurück an das Lenkrad gegeben – das sogenannte „Force-Feedback“. So wird ein realistisches Lenkgefühl vermittelt. Vorteil: Dieses Force-Feedback ist per Software individuell nach den Vorlieben des Fahrers einstellbar. Zudem registrieren hochempfindliche Messgeräte Lenkwinkel, Querbeschleunigung, Gaspedalposition, Geschwindigkeit sowie die Bremskraft des Fahrers. Über 200 Parameter werden ständig erfasst und ausgewertet.

FOTOGALERIE

BILDER DER SAISON 2021 GTC RACE UND GOODYEAR 60



Dominique Schaak/Mike Beckhusen im GT4-Audi von Hella Pagid - racing one in Oschersleben



Alex Kühn und Wolfgang Falterbaum



Axel Sartingen mit Kevin Rohrscheidt



Christof Langer im Porsche 991 GT3 Cup



Brendon Leitch und Tyler Cooke (Leipert Motorsport) im GT3-Lamborghini



Kirchhöfer und Jöns



Fabian Plentz, Ralph Monschauer und Marvin Kirchhöfer



Dirk Biermann (W&S Motorsport) im Porsche 718 Cayman GT4 CS



Tommy Tulpe und Fabian Plentz (Rutronik Racing) überzeugten im Audi R8 LMS GT3 beim Finale in Hockenheim.



Roland Arnold mit Klaus Graf (Schaeffler Paravan)



GTC Race-Team: Alona Hertha, Oliver Sittler, Dinah Brandt, Lena und Ralph Monschauer, Jonas Dreyer, Stefan Paulus, Paul May (v.l.n.r.)



Gregor Drasal im Lamborghini Huracan Super Trofeo



Norbert Haug mit Kevin Arnold in Oschersleben



Kenneth Heyer und Tim Heinemann (Space Drive Racing - Mercedes-AMG GT3) auf dem Siegerpodest am Lausitzring



Livestream-Team: Oliver Sittler, Verena Wriedt und Tobi Schimon



Henri Jung/Tim Vogler im Audi R8 LMS GT4 von Car Collection.

FINN ZULAUF

NEUER GT3-FÖRDERPILOT GTC RACE

Die Entscheidung ist gefallen: Finn Zulauf (17) beeindruckte die Jury und wird neuer GT3-Förderpilot. Vier Piloten standen in Hockenheim beim GT3-Sichtungstest für die Jury zur Auswahl. Diese vier GT4-Förderpiloten hatten sich in der GT4-Meisterschaft 2021 des GTC Race durchgesetzt und bekamen die Chance auf eine kostenfreie GT3-Saison im GTC Race 2022.

Denis Bulatov (22), Leon Koslowski (19), Luca Arnold (18) und Finn Zulauf (17) wurden am Vorabend des 13. Oktobers 2021 in Hockenheim begrüßt und in die Abläufe eingewiesen. Car Collection Motorsport stand mit zwei Audi R8 LMS GT3 zur Verfügung.

Die Jury bestand mit Jörg van Ommen, Kenneth Heyer und Daniel Schwerfeld

aus erfahrenen Motorsportexperten. Als Insider beleuchteten sie bei ihrer Auswahl verschiedene Schwerpunkte. Zusätzlich zu Team, Dateningenieur und Jury kam von Audi Unterstützung durch Audi Sport Fahrer Dennis Marschall, der als Referenzpilot anwesend war und den vier Jungs Hilfestellungen bei der Datensichtung oder dem Verhalten des GT3-Audi geben konnte.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse sollte es für die vier jungen Talente an diesem Tag nicht einfach werden. Regen wechselte sich mit Sonnenschein ab.

Alle vier Kandidaten zeigten eine Klasse Vorstellung und präsentierten die Serie hervorragend, aber am Ende gab es mit Finn Zulauf einen klaren Sieger. Der 17-Jährige überzeugte nicht nur die Jury, sondern auch das Team und die Dateningenieure. Und so er-

nannte die Jury am Mittwochabend, nach einer Zusammenfassung des Tages, um Punkt 17.53 Uhr Finn Zulauf zum ersten GT3-Förderpiloten des GTC Race. Der Schüler aus Königstein im Taunus erhält in der nächsten Saison ein GT3-Cockpit komplett kostenfrei und startet im GTC Race sowohl bei den 60-Minuten-Rennen als auch bei den 30-minütigen Sprints. Dort kann sich der Gymnasiast auf weitere Karriereschritte vorbereiten.

Im nächsten Jahr wird der GT4-Kader im GTC Race erneut gebildet und im Herbst 2022 wird man den nächsten GT3-Förderpiloten für 2023 suchen.

Jury-Mitglied Kenneth Heyer: „Viele Parameter führten zu dieser Entscheidung. Unter Druck und Stress mussten die Piloten bei der Sichtung antreten. Am Ende kamen wir auf ein einheitli-



Kenneth Heyer, Gregoire Cinier, Thorsten Konrad, Denis Ferleman, Ralph Monschauer, Finn Zulauf, Daniel Schwerfeld, Dennis Marschall, Jörg van Ommen



Die GT4-Förderpiloten Leon Koslowski, Denis Bulatov, Luca Arnold und Finn Zulauf mit Organisator Ralph Monschauer

ches Ergebnis mit Finn Zulauf. Er hatte eine steigende Tendenz in der Saison mit einem wirklich guten GT3-Sichtungstest.“

Jury-Mitglied Jörg van Ommen: „Ich bin 1000%ig mit meiner Entscheidung sicher. Finn hat das als junger Fahrer vorbildlich gemacht. Die anderen haben das auch sehr gut gemacht und es gibt keine Verlierer. Das ist nichts anderes als ein verlorener Matchball für sie. Das Spiel geht weiter.“

Jury-Mitglied Daniel Schwerfeld: „Für mich war es eine Herzensangelegenheit und hat mir großen Spaß gemacht. Alle vier haben sich hervorragend präsen-

tiert und haben Talent. Aber wir konnten leider nur einen auswählen und da fiel meine Wahl auf Finn Zulauf.“

Organisator Ralph Monschauer: „Ich kann nur sagen, dass ich sehr stolz auf die Entwicklung aller vier GT4 Förderpiloten bin. Als ich die Idee im Kopf hatte und die Umsetzung plante, hätte ich nicht zu hoffen gewagt, dass es so gut im Debütjahr läuft. Dazu haben alle GT4-Fahrer im GTC Race beigetragen. Danke dafür und danke an alle Beteiligten des GT3-Sichtungstests. Jury, Car Collection Motorsport und Dennis Marschall haben sich mit Leidenschaft und hochprofessionell für die Sache eingesetzt.“

STECKBRIEF FINN ZULAUF

Alter: 17 Jahre

geboren am: 25. Juli 2004
Geburtsort: Frankfurt am Main

Wohnort: Königstein im Taunus
Gymnasiast

Erstes Mal im Kart:
25. Juli 2011 mit sieben Jahren

Erstes Kartrennen: im Jahr 2013
Erstes Autorennen: im Jahr 2020

GTC Race seit 2021 mit
W&S Motorsport im Porsche 718 Cayman GT4

**GT3-Förderpilot
im GTC Race 2022**

“

„Ich war sehr überrascht, als die Jurymitglieder bei der offiziellen Verkündung meinen Namen sagten. Ehrlich gesagt konnte ich es zuerst nicht glauben. Natürlich

hofft man immer und hat ein Ziel, aber die Rennen im GTC Race waren in diesem Jahr sehr hart umkämpft. Und bei dem GT3-Sichtungstest gab es ein sehr hohes Niveau. Da hätte es jeder verdient. Jetzt bin ich erster GT3-Förderpilot und möchte das Vertrauen der Jury in der neuen Saison bestätigen. Danke für die große Chance. Es steht noch nicht fest, welches Auto oder welches Team es wird. Dies werden wir nun in Ruhe analysieren und dann eine Entscheidung finden.“

FINN ZULAUF, GT3-FÖRDERPILOT DES GTC RACE



GTC RACE 2022: MIT PIRELLI BEIM ADAC RACING WEEKEND AM START

2022 wird man im GTC Race eine Änderung des Reifenpartners vornehmen. Pirelli wird exklusiver Ausrüster der Rennen des GT Sprint und GT60 powered by Pirelli. Das ADAC Racing Weekend bleibt weiterhin Heimat der Rennveranstaltungen.

Nach der erfolgreichen Debütsaison 2021 beim ADAC Racing Weekend geht die Partnerschaft als Hauptserie auch 2022 weiter.

„Wir starten fünfmal im Rahmen des neu aufgebauten Rennformats und sind stolz, dass wir gemeinsam mit den anderen Serien, den Veranstaltern und dem ADAC etwas neu aufbauen können“, so GTC Race-Organisator Ralph Monschauer.

Viermal startet man mit dem ADAC Racing Weekend vor den jeweiligen Rennwochenenden des ADAC GT Masters. So können Teams des ADAC GT Masters oder der ADAC GT4 Germany die Rennwochenenden im Vorfeld nutzen.

Mit Pirelli hat man zudem ab der Saison 2022 einen neuen exklusiven Reifenpartner. Auch dadurch ist es den Teams des ADAC oder auch der World Challenge möglich, sich ohne Probleme im GTC Race vorzubereiten.

Einen Schwerpunkt legt man weiterhin auf Gentleman sowie junge Nachwuchstalente. In den jeweiligen Klassen AM oder SemiPro bekommen die Fahrer und Teams Punkte für die Starts und können auch um die Ge-

samtmeisterschaft kämpfen. Eigene Siegerehrungen für jede Klasse wird es ebenfalls geben.

Identisch bleibt auch das Konzept des GT4-Kaders. Alle 16 bis 30-jährigen Piloten fahren im GT Sprint um das kostenfreie GT3-Cockpit für die Saison 2023. Voraussetzung ist die Einschreibung und der Start in einem beliebigen GT4-Team mit beliebigem Fahrzeug. Im Oktober 2022 werden erneut vier Piloten zum GT3-Sichtungstest eingeladen. Für 2022 ist Finn Zulauf der GT3 Förderpilot und man darf gespannt sein, wer 2023 sein Nachfolger wird.

Auch das Konzept mit Sprint- und 60-Minuten-Rennen bleibt unberührt. Nach einem Freien Training und den jeweiligen Qualifying-Sitzungen gibt es zwei Sprint-Rennen über jeweils 30 Minuten am Sonntag. Daran können ein oder zwei Piloten teilnehmen. Und auch beim 60-Minuten-Rennen GT 60 powered by Pirelli kann man alleine oder zu zweit fahren.

Wie schon 2021 werden die Teams wieder in den Boxen untergebracht. Hier haben eingeschriebene Teams den Vorrang, da die Anzahl der Boxenplätze beschränkt ist. Eine frühe Einschreibung lohnt sich also.

Viele weitere Dinge wie ein Livestream an den Rennwochenende, genaue Überprüfung der Balance of Performance (BoP), Fotoservice und ausführliche Medienbegleitung sind ebenfalls wieder fest eingeplant.

Saisonstart des GTC Race ist am 8. April 2022 in Oschersleben, zwei Wochen vor dem ADAC GT Masters-Start in der Magdeburger Börde. Im Juli geht es weiter in der Lausitz bevor man sich vom 29. bis 31. Juli 2022 auf dem Nürburgring trifft – eine Woche vor dem ADAC GT Masters in der Eifel. Ende August hat man mit Assen den einzigen Auslandsauftritt. Vom 30. September bis 2. Oktober 2022 wird die Serie mit ihrem Finale zu Gast auf dem Hockenheimring sein – drei Wochen vor dem Finale des ADAC GT Masters im Badischen.

GTC RACE 2022

- 1 | 08.-10. April | Oschersleben
- 2 | 08.-10. Juli | Lausitzring*
- 3 | 29.-31. Juli | Nürburgring
- 4 | 26.-28. August | Assen (NL)
- 5 | 30.09.-02. Okt. | Hockenheim

(*noch nicht bestätigt)



WWW.GTC-RACE.DE



UNSER ANTRIEB: TRÄUME VERWIRKLICHEN.

Mit unserem digitalen Fahr- und Lenksystem Space Drive machen wir seit knapp 20 Jahren Menschen mit schweren körperlichen Einschränkungen Auto-Mobil und ermöglichen damit den Traum von der eigenständigen Mobilität. Wir schaffen Unabhängigkeit, Lebensfreude und ein Plus an Lebensqualität! Janis' Traum war es, trotz seiner körperlichen Einschränkung, einmal einen Rennwagen auf einer echten Rennstrecke zu bewegen. Mit viel Enthusiasmus, einem starken Team und der innovativen Space Drive-Technologie konnten wir Janis diesen Kindheitstraum erfüllen.

Mehr Informationen auf www.paravan.de/spacedrive

PARAVAN
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN

#next generation steering

DIE ZEIT BLEIBT NICHT STEHEN

In die Zukunft fahren mit **Space Drive**,
der ersten digitalen Lenkung mit Straßenzulassung

Der Entfall der mechanischen Lenksäule schafft Platz für mehr Flexibilität im Innenraum, erhöht Sicherheit und Komfort und ermöglicht neue, innovative Funktionen auf dem Weg zum autonomen Fahren.

